Lage, Perspektiven und ergänzende Bemerkungen.

Genossen! Wir haben vom Gen.Josef wichtige Artikel mitgebracht, die noch nicht alle Genossen zu lesen bekommen haben. Ich bringe dazu folgende ergänzende Bemerkungen:

Zur Frage:"Krieg in Korea" muß gleich vorerst gesagt werden, das es für uns ohne Bedeutung ist, wer in Korea der militärische Angreifer ist. Hingegen ist es vollkommen eindeutig, das Amerika's Imperialisten die politischen Angreifer waren und sind. Wir waren nicht dabei und diskutieren garnicht, wer der militärische Angreifer war.

1) Worum geht es in Korea: Die amerikanischen Imperialisten warenn und sind davor, einen Separatfrieden mit Japan, unter Ausschluß der SU zu schließen. Die Ostasien-Konferenz sollte dies vollbringen, von der die SU ausgeschlossen sein sollte. Was sie (USA) Separatfrieden nennen, ist in Wirklichkeit Krieg gegen die SU. Die Kremlbörokratie sagte in seinen Geheimverhandlungen mit den Imperialisten: entweder finden diese Friedensverhandlungen mit uns statt, dann köhnen die Amerikaner in Korea verbleiben, oder aber, wenn diese Verhandlungen unter Ausschluß der SU stattfinden sollten, muß Amerika von Korea verschwinden.

2) Beide Teile bemühen sich weiter um ein für sie tragbares Kompromiss. Ist jedoch zwischen den beiden Gegnern ein Kompromiss auf lange Dauer möglich? N e i n ! Es ist nur ein vorübergehendes Kompromiss möglich. Dies darum, weil die Bourgeoisie Amerikas auf lange Dauer für seine ungeheure Produktion Absatzmöglichkeiten braucht, um seinen Überfluß an Waren mit Profit absetzen zu können und damit die drohende Krise auf lange Zeit hinausschieben zu können. Stalinrußlands Bürokratie hingegen braucht auf lange Dauer die Sicherung seiner Herrschaft.

3) Infolgedessen ist der heiße Krieg unvermeidlich. Wir waren seit 1939 ununterbrochen im Krieg. In der ersten Fase des 2.imperialistischen Weltkrieges standen sich die bewaffneten kapitalistischen Heerr auf beiden Fronten gegenüber. Gleichzeitig haben sie Kooperiert. Sie haben sich zwar mörderisch gerauft, Faktisch haben sie gegen die SU kooperiett. Tatsächlich haben sie Hitler Deutschland so gefördert, daß Hitler Zeit hatte, die SU möglichst zu zerdreschen. Zugleich haben sie auch Stalinrußland gefördert, damit es Hitler-Deutschland zerschlagen könnem, damit es Amerika möglich gemacht werden sollte, Hitler-Deutschland auszuschalten. Es war dies eine raffinierte Kooperation. x)

Nun ist die ganze kapitalistische Welt zusammengeschlossen. Gelichzeitig ist damit der 2.imperialistische Weltkrieg in seine Endfase eingetreten.

4.) Die Ereignisse haben unserer Voraussicht in 2 entscheidenden Punkten bestätigt:

A) Die Ereignisse zeigen jeden Denkenden, daß wir nicht den 3.imperialistischen Weltkrieg entgegen gehen, sondern dem Abschluß des 2.imp.Weltkrieges, da ja tatsächlich kein Friedensschluss zustande gekommen ist. Täuschend wirkt, daß die Bourgeoisie und ihr Apparat immer vom 3.Weltkrieg sprechen, sprechen müssen, weil sie sonst ihre fürchterliche Gaunertaktik zugeben müßten.

B) <u>Eine weitere Bestätigung ist</u>: Wir haben den Massen immer wieder gesagt, daß der Krieg blitzartig kommen wird. Demgegenüber hat das IS immer wieder vertreten den Standpunkt, dass wir noch ein paar hübsche Jahre zum Krieg haben. Als nun Stalinrussland in China Erfolg hatte, haben sie die Schlußfolgerung gezogen, Amerika kann nun einen Krieg nicht wagen.

Das im April 1950 tagende EK hat verkündet, daß wir nun Zeit haben werden

X)

zu Punkt 3 auf S.2)

In der 2.Fase, der sogenannten Fase des"Kalten Krieges", der Zeit der Umgruppierung der Kräfte, kommt es zur offenen Einheitsfront der Imperialisten. Wir sind der Auffassung, mit der Sache K o r e a ist die Fase der Umgruppierung beendet, weil die offene Einheitsfrönt der Imperialsisten zusfande gekommen ist.

die Partei aufzubauen. Demgegenüber haben wir (die MAS und der KB) bei der I. immer wieder den Standpunkt vertreten, daß jeden Moment der Krieg kommen kann. Der Krieg ist nun gekommen, wie wir ihnen vorausgesagt haben. Die IKÖ ist diesem Standpunkt des IS immer nachgelaufen. (Letzte Nr. des Spartakisten.)

C) In einer untergeordneten Frage haben wir uns geirrt. Es war ein Irrtum, den man aber nicht als ernsten Fehler bezeichnen kann. In der Frage hinsichtlich der Dauer der Umgruppierungsfase, die wir mit 2-3 Jahren angenommen hatten. Allerdings haben wir dies niemals niedergeschrieben. Es hat sich gezeigt, daß diese Umgruppierung länger gedauert hat. Es waren 5 Jahre. Hier gilt es so wie überall: Wenn ich mir über eine Sache eine Meinung gebildet habe, dann muß ich von Zeit zu Zeit meine Meinung überprüfen.

Bei der Suche nach der Fehlerquelle stellte es sich heraus, dass die Bevölkerungszunahme der USA in den letzten Jahren um 21 Millionen zugenommen hatte. Damit hatten sich erhöhte Absatzmöglichkeiten im eigenen Lande geboten, die mithalfen, die aufkommende Krise hinauszuschieben. Dies war in unserer Einschätzung ein Irrtum, aber kein Fehler. Wir sind auch keine Götter; wir wissen nur über den allgemeinen Gang der Dinge. Über die Frage, wie lange eine solche Übergangsfase dauern kann, da müssen wir uns eine Meinung bilden. Leider verfügen wir nicht über einen Nachrichtenapparat, der uns mit einer Fülle von Nachrichten beliefert. Aber die Kapitalisten, über ein äusserst gut funktionierenten Nachrichtenapparat verfügend, haben sich bei der Einschätzung, wie lange Japan noch Krieg führen könne, gewaltig geirrt. Glaubten sie doch, daß Japan noch 2 Jahre Krieg führen könne. Daraufhin trat auch Russland in den Krieg gegen Japan ein. Man sieht, dass man sich irren kann.

Ein ernster Fehler wäre es, wenn wir gesagt hätten, dass der Krieg

erst in 2-3 Jahren kommen werde, der Krieg aber schon morgen ausbrechen würde.

5) Die Perspektiven im Weltmasstab.

Sie sind sehr günstig. W a r u m ? Es sind 2 Giganten, deren Ringen immer schäffer und heisser wird. Aber der Kampf übersteigt ihre Kräfte. Es ist eine eigentümliche Lage. Man darf nicht nur sehen die Imperialisten und den Krenl. Der Boden, auf dem sie sich befinden, auf dem sie kämpfen, ist ein ungehurer Vulkan. Die Kämpfer wissen dass der Vulkan zum Ausbruch kommen wird und sie zu verschlingen droht. Daher bemühen sie sich, doch ein Kompromiss zu erreichen.

A) Es ist daher voraussichtlich nicht mit einem kurzen, sondern mit einem langen Krieg zu rechnen. Allerdings unterbrochen durch Fasen des gesteigerten Bemühens um ein Kompromiss, wodurch die Illusionen entstehen werden, der Krieg gehe rasch zu Ende. Es ist sogar möglich, das es zu einem Kompromiss kommen könnte, und dass aber nur vorübergehend sein wird, um neuerlich wird der Tanz losgehen.

B) Aus der Länge des Krieges folgert, daß die Leiden der Massen immer grösser werden. Insbesondere der Frauen. Diese werden in dieser letzten Fase nicht nur die bisherigen Leiden mitmachen müssen, sondern sie werden in noch gesteigertem Maße zu den Kriegsdienstleistungen immer mehr herangezogen werden. Infolgedessen ist es eine Frage der Zeit, daß nun eine wachsende Gärung und Empörung die Massen ergreifen wird. (Der 2.Weltkrieg wird in die Revolution übergehen.)

C) Gleichzeitig wird der Krieg durch seine lange Dauer den Unterdrückungsapparat schwächen.

a) Dieser Apparat, sonst immer nur gegen die Massen gerichtet, muss sein Augenmerk auch auf die Gegenspionage richten.

b) Wachsende

b) wachsende Verluste führen fortwährend zur Heranziehung eines notwendigen Ersatzes, der immer wieder aus den Reihen des Unterdrückungsapparates herangezogen werden muß. (Polizeileutnats, Gendamerisoffiziere usw.) Von einem gewissen Zeitpunkt an werden die Massen schrittweise immer mehr Luft bekommen. Es muß schließlich der Moment kommen, wo sich die Massen erheben, und wo sich bewahrheitet, daß der 2.imperialistische Krieg unbedingt zur Weltrevolution führt. Und zwar in eine viel gewaltigere als 1917, da viel grössere Gebiete erfasst werden.(in Europa, Amerika, Asien usw.) Waren es in derrussischen Revolution 3 Millionen Arbeiter und über loo Millionen Bauern, so wird die kommende Revolution die erste reine proletarische Revolution sein, die hunderte Millionen Arbeiter und arme Bauern in die Revolution führen wird. Diese Revolution wird totsicher kommen. Eine andere Frage ist, ob sie siegen wird. Sie wird nur siegen, wenn sie über eine klare, feste und taktisch richtig operirende Führung verfügt. Diese Führung zu schaffen, ist unsere Hauptaufgabe.

6) An die Lösung dieser Aufgaben können wir nicht herangehen, wenn wir nicht die besonderen Perspektiven in Österreich untersuchen.

Wie wird der wahrscheinlcie Kriegsverlauf sein? Wir glauben, nicht, daß Stalinrußland Europa überrennen wird. Wir glauben, daß eine ungeheure Luftoffensive der Imperialisten erfolgen wird. Über Persien, die Türkei auf die Erdölgebiete von Baku usw und die Nachschubwege. Durch diese Verhichtungen wird die Schlagkraft der Stalinrussischen Truppen gelähmt werden. Dadurch werden die Imp. Zeit gewinnen, um Truppen zu landen. Zusammen mit Deutschland und Italien werden die Imp.in Europa aufmaschieren.

Es kann aber ganz anders kommen.Wir müssen die vielen unbekannten Faktoren in Rechnung stellen. Aber wie immer auch die Sache kommt, mit grösster Wahrscheinlichkeit können wir voraussehen,

daß Wien und seine Umgebung von den Stalintruppen besetzt werden wird; dass eine Volksdemokratisch-Stalinrussische Fase durchzumachen sein wird. Wir schätzen, daß sie etwa 3-6 Monate, maximal 12 Monate dauern wird. Dann wird die Fase der Imperialistischen Besetzung kommen. Die wird 1-2 Jahre, hm villeicht auch 3-4 Jahre dauern. Beide Fasen werden Fasen der schweren Unterdrückung sein. In der Fase der imp.Besetzung wird der Druck mit Hilfe der SP andauern. Der Krieg wird sich voraussichtlich im Verlaufe nach Osten verlagern.

7) Welche Aufgaben sind uns in Österreich durch diese besonderen Perspektiven gestellt? oder anders gesagt, wie müssen wir die Frage lösen, um den Massen eine Führung geben zu können, bis sie schließlich in Empörung geraten ?

A) Erstens muß man der Gefahr ins Auge schauen können, denndadurch ist sie schon kleiner. Gleichzeitig muß man wissen, daß dies eine Lage sein wird, wo man sich auch durch fernhalten n nicht schützen wird können. Es heißt daher: der Gefahr ins Auge schauen und weiter kämpfen. Das gemeinsame Ziel immer dabei im Auge behaltend.

B) Die Gefahr ist aus einem besonderen Grund kleiner:

Der Unterdrückungsapparat kann sich nur mit Teilen seiner bisherigen Kraft gegen die Arbeiter wenden, denn die Armee muß durch einen Teil dieses Apparates in Schach gehalten werden. (Die 5. Kolonne, Gegenspionage.)

C) Die Gefahr ist also nicht so groß wie sie scheint; allerdings nur unter der Bedingung:

a) wenn wir vorsichtiger arbeiten, d.h., die Vorsicht muß walten beim herangehen an neue Leute. Es muß viel vorsichtiger als bisher geprüft werden. Namen von Vereinigungen oder Hinweise auf unsere Zeitung sind zu unterlassen. Hingegen ist es wichtig hm bei der Einschätzung des Prop.Falles, daß er nicht nur nagtiv, sondern auch positiv

mit uns übereinstimmt. Wenn ja, dann müssen wir trachten, über die Person des Prop.Falles zu bekommen(wie alt, obverheiratet, ob Kinder, wie er lebt, und was wichtig ist, wie sein Verhalten im Betrieb, besonders zu seinen Kollegen.) Diese Überprüfung soll durch einen anderen Genossen durchgeführt werden. Die Zuteilung soll in der Zelle durch den Zellenleiter vorgenommen werden. Sollten Angaben, die der Prop.Fall gegeben hat, durch die erfolgte Überprüfung als Unrichtig befunden werden, dann ist dieser verdächtig und es ergibt sich die Notwendigkeit, allmählich, nicht plötzlich, den Prop.Fall abzubauen. Dabei ist darauf zu achten, daß diesem von unserer Org, nicht bekannt wird. In solch einen Fall hat der Z.Leiter sofort mit dem Prop.Leiter Verbindung aufzunehmen und diesem den Fall zur Entscheidung unterbreiten. Über seine verschiedenen Prop.Fälle hat der Propagandist in seiner Z. zu berichten. Wenn nötig, seinem Z.Leiter persönlich, unter Ausschluß von Z.Mitgliedern. Dies alles, um wegen dem richtigen Vorgehen beraten zu können.

Dieses methodische Vorgehen kostet natürlich viel mehr Zeit Gewährleistet hingegen vielmehr Sicherheit, da tatsächlich daraus für die Org. bzw. fürmdas einzelne Mitglied weniger Gefahr aus dieser Werbung ersteht. Bei der Führung der Werbung muß es so gehalten werden, ähnlich einem Bergführer, der unter Einschätzung der tatsächlichen Witterungsverhältnisse und der daraus erwachsenden Erfolgs-bzw.Mißerfolgsaussichten, eine bereits begonnene schwierige Bergbesteigung fortsetzt,bzw. Abbricht, So wie es eben die Sicherheit der ihm vertrauensvoll folgenden Gruppe von Menschen erfordert. Es muß daher immer wieder denverschiedenen geartetten Verhältnissen Rechnung getragen werden.

Neuauftretende, die sich durch besonders radikales Benehmen hervortun, sind einer eingehendstens Überprüfung zu unterziehen, da sich hinter dem gemimmten Radikalismus auch ein Spitzel verbergen

kann. (ASEW aus der russ.Rev.Geschichte.)

b) Schlau und klug mitnallen Mitteln der Tarnung arbeiten. Jede Art der Tarnung ist erlaubt, wenn sie als zweckmäßig zu bezeichnen ist. Wir dürfen uns hier hicht von falschen Gefühlsbegriffen und Auffassungen des bürgerlichen Lebens beirren lassen. Die Tarnung muß jedoch der Leitung bekannt sein. Sollte dies aus irgend einem Grunde nicht sofort möglich sein, dann ist nachträglich die Zustimmung der L. einzuholen.

c) Fortgesetzte Berichterstattung ist notwendig, um prüfen zu können, ob mit einem bestimmten Prop.Fall weitergegangen werden soll, darf.

d) Wichtig ist die Entscheidung, ob ein Prop.Fall zu einer Aussprache(Ausflug, Kurs usw.) herangezogen werden kann.

e) Die Kandidatur im PV, unser erstes Filter in der Erweiterung unseres Kreises, muß reiflich verwogen werden.

f) Das Gleiche gilt auch bei der Kandidatur KB. Hier muß größte Sorgfalt walten. Ist ein Prop.Fall vollkommen einwandfrei, dieser durch einen alten Gen. als Einwandfrei bezeichnet, kann die Vorstufe PV übersprungen werden.

g) Wenn wir in diesen 2 gefährlichen Fasen uns nur behaupten würden, unsere Qualität verbessern würden bei stetem guten Kontakt, und dazu noch einen kleinen Gewinn aufzuweisen hätten, wenn dies gelingt, dann ist dies eine gute Leistung für die Fase, wo der Strom mit uns geht.

h) Wir verteidigen die SU gegen den Weltimperialismus mit den Mitteln, die uns als Revolutionäre richtig erscheinen. Wir richten uns nicht nach den Wünschen der Stalin-Bourgeoisie. Wir haben gar keinen Anlaß, der Stalinbürokratie zu helfen, ihrem Aufruf zu folgen. Das Gleiche gilt auch für die 2. Fase. Hier wird vermutlich die SP mithelfen unter dem Deckmantel einer Arbeiter u.Bauernregierung.

~~Es kann aber als zweckmäß~~

Zeitweilig kann es als zweckmäßig erscheinen, daß aus Tarnungsgründen einige Genossen mittun.

Bei offenem Zwang verhalten wir uns so, wie es in der Hitle: Zeit nötig war. Kann man sich dem Zwang nicht entziehen, dann sorgfältig seine Umgebung beobachten, um auch hier als Revolution när arbeiten zu können.

Wenn sich die Möglichkeit bieten sollte, dem Zwang entrinnen zu können, ist ebenfalls geboten, seine Wirkungsmöglichkeit zu erkunden. Wenn man zu den"grünen Partisanen" geht, ist darauf zu achten, daß es solche sind, die gegen beide Richtungen der beiden Fasen entschieden auftreten.

i) Manchmal entstehen Situationen, wo der Einzelne auf eigene Füße gestellt, ohne vorhergehender Anleitung handeln muß. Selbstverständlich muß bei der darauffolgenden Möglichkeit, seiner Leitung darüber zu berichten, sofort Gebrauch gemacht werden, somit nachträglich die Zustimmung eingeholt werden.

8) <u>So sehen wir die Dinge voraus</u>. Es ist möglich, daß die Dinge so kommen. Es spielen aber solch eine Vielzahl von Kräften mit. Es ist daher erforderlich, daß sich keiner aus der Ruhe bringen läßt, auch wenn die Dinge etwas anders kommen als wir glauben. Auftrtende Meinungsverschiedenheiten müssen ruhig überdacht werden und mit dem Blick auf unsere gemeinsame Sache freundschaftlich und sachlich ausgetragen werden. Wir sind keine Lenins, sondern Menschen, die eben beginnen, den richtigen Weg zu suchen. Niemand von uns hat das Recht, auch nur den Versuch zur Spaltung in unserer Organisation zu wagen.

Nicht den Kopf verlieren, da wir einen Genossen haben, der auch hier wieder Klärung bringen wird, wobei es möglich ist, dass wir auf lange Zeit keine Verbindung mit ihn haben. Wahrscheinlich werden wir in dieser Zeit Fehler machen. Aber daraus werden wir lernen, es besser zu machen.

Unsere positive Losung:

Unbedingtes Zusammenhalten. Differenzen in Ruhe austragen, da wir mit Sicherheit wissen, daß wir in die Fase eintreten werden, wo das Proletariat erwachen wird. Bei jedem Schritt vorsichti, aber ausdauernd arbeiten.

Zu all dem gehört Schweigen. Schwäzerei ist gefährlich und gefährdet die Org., damit die Sache der Klasse, und ist dem Verrat gleichzusetzen.

Die Mitglieder der PV dürfen von der Existenz des KB nichts wissen. Abschließend ist zu sagen, daß der Zeitfaktor in unserem Kampfe eine ungeheuer wichtige Rolle spielt.

a) bei der täglichen Arbeit in der Partei,
b) bei jeder Aktion.

Trotzdem alles zu seiner Zeit.

Die Ergänzungen zum Jugoslawienartikel.

1) Das IS und die internationale Führung strebte und strebt an eine Zusammenarbeit mit T i t o.

Um sich den Weg dazu zu öffnen, haben sie zuerst die Theorie vergewaltigt und später den Tatsachen das Genick gebrochen.

a) Sie haben folgende Theorie aufgestellt:

Jugoslawien ist nicht aus einer proletarischen Revolution entstanden. Aber in Jugoslawien sind alle Produktionsmitteln verstaatlicht. Das kann die Bourgeoisie nicht. Folgend, Jugoslawien ist ein proletarischer Staat. (Auffassung der Mehrheit.)

b) In Jugoslawien hat keine proletarische Revolution stattgefunden. Aber die T i t o - Regierung ist eine Arbeiter- und Bauernregierung im Sinne unserer Übergangsprogramms. (Auffassung der Minderheit.)

c) Nun stellen sie die Tatsachen auf den Kopf und behaupten, in Jugoslawien habe die Revolution gesiegt. Dies, obwohl sie 5 Jahre davon nichts bemerkt hatten und es ebensolange bestritten hatten.

2) Jetzt arbeiten sie mit Jugoslawien zusammen. Ihre erste Tätigkeit istes, die Aufstellung von Jugendbrigaden in Frankreich zu unterstützen. Diese Jugendlichen arbeiten 4 Wochen, erhalten hiefür Essen und Unterkunft und an Stelle einer Entlohnung werden sie nachher an die Adria oder in die Berge auf Erholung geschickt. Das IS erhofft sich mit Gewissheit, daß diese Jugendlichen als Trotzkisten aus Jugoslawien zurückkehren werden.

In Österreich wird für diese Sache auch Propaganda betrieben. Hier hat einer der reaktionärsten Männer in der ÖVP, der Unterrichtsminister H u r d es mit seinem Unterrichtsministerium die Leitung in Händen. Sollte dieser Mann es auch haben wollen, daß

die von ihm und seinem Ministerium nach Tito-Jugoslawien gesandten Jugendbrigadler als Trotzkisten zurückehren sollen.

3) Endlich ist etwas gekommen, daß den Anschein erweckt, alswollte T i t o eine Korrektur durchführen. Von jetzt an sollen die Betriebsräte über den Betriebsdirektor stehen.

In Wirklichkeit ist es eine Augenauswischerei, wie es im 1919 - 1920 die österreichische Demokratie zeigte. (Mitspracherecht der Betriebsräte in Österreich.)

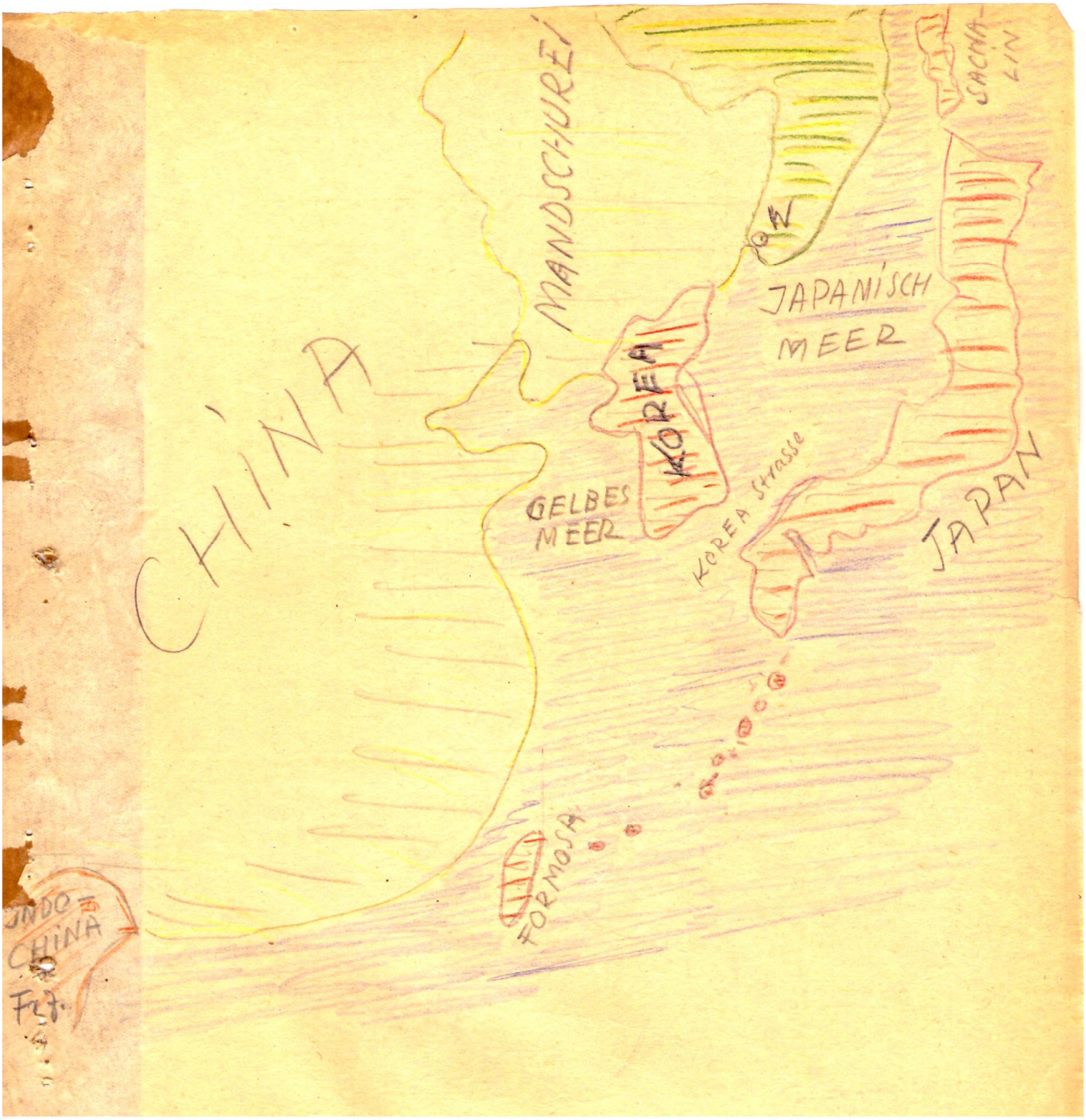
Ja wenn T i t o gesagt hätte, diese Betriebsräte werden von den Arbeitern gewählt, diese Betriebsräte können von den Arbeitern jederzeit abgesetzt werden, dann wäre [illegible] ein Schritt nach Links. In Wirklichkeit werden sie [illegible] aber gewählt von der nationalen Volksfront.

K o r e a grenzt nämlich an die Mandschurei, das industrielle Hinterland China's.

Gegenüber, getrennt durch das "Gelbe Meer", liegt Japan.

Schließt Amerika mit Japan den "Separatfrieden", verliert die SU die Kontrolle über die Aufrüstung Japan's.

Daher das Bestreben der SU, den Amerikanern den Brückenkopf K o r e a zu entwinden. Gleichzeitig wird somit die unmittelbare Bedrohung des eisfreien Hafens der SU, Wladiwostok, wenn die Imperialisten in Korea verbleiben sollten, im vermehrten Ausmaße weiter bestehen. Werden hingegen die Amerikaner gezwungen, Korea zu räumen, fallen alle diese Bedrohungen weg und die SU hat einen gewaltigen Schutzgürtel für seine starke Industrie in Sibirien geschaffen.


CHINA
MANDSCHUREI
KOREA
GELBES MEER
JAPANISCH MEER
KOREA Strasse
JAPAN
SACHA-LIN
FORMOSA
INDO-CHINA
Fr.